

LOUISE BOURGEOIS.  
STRUKTUREN DES DASEINS:  
DIE ZELLEN  
27.02 – 02.08.15

Arbeitsblatt für Schüler und  
Lehrer der Klassen 8 bis 10



## KÜNSTLER UND WERK

Louise Bourgeois ist 1911 in Paris geboren und 2010 im Alter von 98 Jahren in New York verstorben.

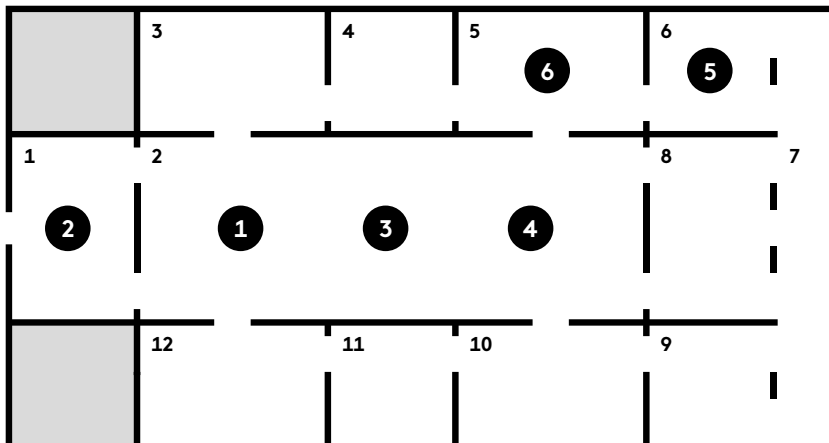
Im Umfeld der Surrealisten<sup>1</sup> im Paris der 1930er-Jahre studierte sie Kunst bei den Lehrern Paul Colin und Fernand Léger. Bis zu ihrem Tode entstand in über 70 Schaffensjahren ein umfangreiches Werk. Doch internationale Anerkennung erfuhr Louise Bourgeois erst im Alter von 70 Jahren aufgrund einer Ausstellung im Museum of Modern Art in New York.

Heute gilt Louise Bourgeois als eine der bedeutendsten Bildhauerinnen unserer Zeit.

Ihre Jugend verbrachte Louise Bourgeois weitgehend in Choisy-le-Roi, einer Kleinstadt in der Nähe von Paris. Dort hatten die Eltern eine Restaurierungswerkstatt für alte Tapissereien eingerichtet. Dieses Ambiente regte die Fantasie der jungen Louise an und hinterließ in ihrem Werk seine Spuren.

1938 zog Louise Bourgeois mit ihrem Mann, dem amerikanischen Kunsthistoriker Robert Goldwater, nach New York. Sie hatten 3 Kinder. Bald begann sich die Künstlerin plastischen Arbeiten zu widmen. Es entstanden die *Personages*, abstrakte, geometrische, totemähnliche Holzstehlen, die in Gruppen arrangiert, bemalt wurden. Zunehmend experimentierte Bourgeois mit traditionellen Materialien wie Marmor und Bronze und mit neuen Werkstoffen, etwa mit Fiberglas und Latex.

Anfang der 1990er-Jahre erweiterte Bourgeois ihre plastischen Arbeiten zu begehbaren Environments<sup>2</sup>. Dabei wurde sie eine der ersten Künstlerinnen, die installativ arbeiteten. Zu den innovativsten und anspruchsvollsten skulpturalen Arbeiten innerhalb ihres umfangreichen Werks gehören die *Cells* [Zellen], eine Serie von architektonischen Installationen, die ihre Aufmerksamkeit fast zwanzig Jahre lang gefesselt hat. Die *Zellen* sind für Bourgeois Räume der Erinnerung, in sich abgeschlossen und doch teilweise für den Ausstellungsbesucher einsehbar oder begebar. Die Ausstellung im Haus der Kunst vereint, neben Zeichnungen und Skulpturen, die größte Anzahl von *Zellen*, die je zusammen gezeigt worden sind.



RAUMPLAN

Hier taekern

Hier taekern

Louise Bourgeois  
1

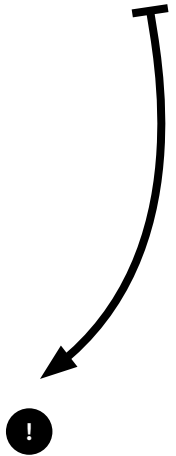
ENTDECKEN UND  
DISKUTIEREN

RAUM 2

SPIDER, 1997



1



Louise Bourgeois' Werk ist eng mit ihrer eigenen Biografie verknüpft. In ihren Kunstwerken finden wir alltägliche Gegenstände wie Stühle, Betten, Spiegel und Kleidung. Diese haben für sie eine persönliche Bedeutung und sind daher mit einem bestimmten Ort oder einer bestimmten Zeit in ihrem Leben verbunden.

Die Tapissiererei-Werkstatt ihres Elternhauses prägte Bourgeois' Schaffen sehr. Die dortigen Arbeitsmaterialien sind auch in späten Jahren zu bevorzugten Materialien der Künstlerin geworden.

Welche Materialien, die mit Textilien und deren Verarbeitung zu tun haben, kannst du entdecken?

Wie setzt die Künstlerin diese in einen neuen Kontext?

**ENTDECKEN UND  
DISKUTIEREN**

**RAUM 2**

**SPIDER, 1997**

Louise Bourgeois' Mutter war eine passionierte Restauratorin von alten Tapisseries mit einer eigenen Werkstatt. Dort war das Spinnen und Weben ein zentrales Thema. Das Leitmotiv der Spinne taucht in Bourgeois' Arbeiten immer wieder auf. Eine Reihe riesiger Spinnenskulpturen, die zu den Schlüsselwerken gehören, tragen den Titel *Maman*<sup>3</sup>[Mama]. Für die Künstlerin symbolisiert die Spinne ihre Mutter.

**Welche Eigenschaften verbindest du mit dem Tier Spinne?  
Notiere 10 Begriffe.**

1	6
2	7
3	8
4	9
5	10

**Welche Wirkung hat die Spinne aufgrund ihrer Größe? Beschreibe auch die Größenverhältnisse der Spinne in Bezug auf die Gegenstände im Käfig.**

**Warum könnte die Künstlerin die Spinne als Symbol für ihre Mutter gewählt haben?**

ENTDECKEN UND  
DISKUTIEREN

RAUM 1

FEMME MAISON,  
1946—47

2



Die Serie *Femme Maison* [Haus Frau] ist ein Wortspiel und zugleich ein visuelles Spiel. Direkt nach dem Krieg setzte sich Louise Bourgeois intensiv mit den Rollenmustern der (Ehe-) Frau innerhalb der modernen Gesellschaft auseinander. Die Werke *Femme Maison* zählen zu ihren bekanntesten Gemälden.

Bourgeois hat den Kopf der Frau durch ein Haus ersetzt; manchmal fehlen Arme und Beine.



Louise Bourgeois

4



Was bedeutet die Darstellung des menschlichen Körpers ohne Arme in Bezug auf Eigenständigkeit und Aktivität?



Wofür könnte das Haus in Bourgeois' Gemälden ein Platzhalter sein?



Wenn du einen Körperteil durch einen Gegenstand ersetzen müsstest, welchen Gegenstand würdest du auswählen und warum? Welcher Körperteil wäre überhaupt „ersetzbar“? Fertige Skizzen zu deinen Überlegungen an.

ENTDECKEN UND  
DISKUTIEREN

RAUM 2

CELL I, 1991

3



Louise Bourgeois hat im Zeitraum von mehr als zwanzig Jahren zahlreiche lebensgroße Räume oder Environments, die *Cells* [Zellen] geschaffen. Möbel und Fundstücke, fragile Gegenstände, oft Erinnerungen aus dem Leben der Künstlerin, stellt sie im Inneren der *Cells* in Beziehung zueinander.

*Cell I* ist ein in sich geschlossener Raum und bietet doch Einblicke. Wir fühlen uns als ein stiller Beobachter einer geheimnisvollen und fremden Welt.

!

Louise Bourgeois

5

?

Mit welchen Mitteln erreicht Bourgeois eine Spannung zwischen dem Innen und dem Außen der *Zelle*?



A large rectangular area enclosed by a dashed line, intended for the student's answer to the first question.

?

Beschreibe die Gegenstände im Inneren von *Cell I*. Was erzählen diese Gegenstände und welche Emotionen rufen sie im Betrachter wach? Was bleibt uns dagegen rätselhaft?



A large rectangular area enclosed by a dashed line, intended for the student's answer to the second question.

?

Verbinde die Gegenstände mit folgenden Schlagworten und finde neue: Einsamkeit, Klaustrophobie, Paranoia, Zufluchtsort, Eingeschlossenheit, Angst, Vergessen.

A large rectangular area enclosed by a dashed line, intended for the student's answer to the third question.

ENTDECKEN UND  
DISKUTIEREN

RAUM 2

CELL II,  
1991

CELL IV,  
1991

4



Louise Bourgeois beschrieb den Prozess ihres künstlerischen Schaffens als eine Möglichkeit, durch ihr Unterbewusstsein zu reisen. So konnte sie durch das Arbeiten an ihren Werken eigene Gefühle untersuchen und Beziehungen zu nahestehenden Menschen bearbeiten.

!

?

Suche und vergleiche die Werke *Cell II* und *Cell IV*. Louise Bourgeois thematisiert hier Emotionen, die durch Sinneswahrnehmungen transportiert werden.



?

In *Cell II* sehen wir Shalimar-Parfumflakons, einen Duft, den Bourgeois selbst benutzt hat. Welche Gerüche können deine eigenen Erinnerungen an eine Person oder einen Ort wachrufen? Schreibe drei davon auf.



?

Betrachte *Cell IV*. Inwiefern treten *Cell II* und *Cell IV* miteinander in Beziehung?

ENTDECKEN UND  
DISKUTIEREN

RAUM 6

CELL VII, 1998

5



Bei der Betrachtung des Werks *Cell VII* versetzen uns die Auswahl und Platzierung der Gegenstände, sowie die Düsternis der Umgebung in die Atmosphäre eines Dachbodens.

!

?

Wir sehen ein Modell des Elternhauses von Louise Bourgeois aus Bronze. Benenne und beschreibe weitere Gegenstände und notiere dazu je einen Satz.

[Empty dashed box for answer]

?

Erfinde innerhalb der Gruppe unter Verwendung deiner Aufzeichnungen eine Geschichte, die alle Gegenstände verbindet.

[Empty dashed box for answer]

?

Stelle eine Sammlung deiner eigenen Erinnerungen zusammen: Welche Gegenstände ständen auf deinem Dachboden?

[Empty dashed box for answer]

ENTDECKEN UND  
DISKUTIEREN

RAUM 5

RED ROOM (PARENTS),  
1994

RED ROOM (CHILD),  
1994



6



!

Zu der Zeit, als Louise Bourgeois ihre *Zellen* schuf, hat sie sehr offen über die traumatischen Erlebnisse ihrer Kindheit gesprochen. Dazu gehört die Tatsache, dass ihr Vater eine Beziehung zu der bei der Familie lebenden Englischlehrerin seiner Tochter hatte, von der Mutter und Kinder wussten. Die beiden Werke *Red Room (Parents)* und *Red Room (Child)* knüpfen an diese Erinnerung an und sind darüber hinaus perfekt inszenierte Installationen.

Betrachte zunächst die Arbeit *Red Room (Parents)*.

?

Beschreibe die Wände des Zimmers und die symmetrische Anordnung des Mobiliars. Welche Wirkung ergibt sich daraus für die Gesamtatmosphäre?



[Empty dashed box for answer]

?

Wer könnten die Bewohner dieses Raums sein? Erfinde eine kleine Geschichte dazu.

[Empty dashed box for answer]



ENTDECKEN UND  
DISKUTIEREN

RAUM 5

RED ROOM (PARENTS),  
1994

RED ROOM (CHILD),  
1994

Sieh dir nun die Arbeit *Red Room (Child)* an.



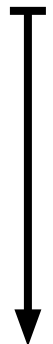
Welches sind die vorherrschenden Gegenstände in dieser Zelle?  
Stelle einen Bezug zur Biografie der Künstlerin her.



Empty dashed box for answer to the first question.



Welche Elemente sind deiner Meinung nach typisch für ein Kinderzimmer und welche nicht?



Empty dashed box for answer to the second question.



Wie sah dein Kinderzimmer aus? In welchem Raum wohnst du jetzt,  
und inwiefern würdest du ihn gerne verändern?

Empty dashed box for answer to the third question.

ENTDECKEN UND  
DISKUTIEREN

RAUM 5

RED ROOM (PARENTS),  
1994

RED ROOM (CHILD),  
1994

Vergleiche die Werke *Red Room (Child)* und *Red Room (Parents)*.



In beiden Werken dominiert die Farbe Rot. Was verbindest du mit der Farbe Rot?  
Mache eine Liste mit den Begriffen, die dir dazu einfallen.



A large rectangular area enclosed by a dashed line, intended for writing a list of concepts associated with the color red.



In welcher Beziehung stehen die beiden Arbeiten zueinander? Inwiefern ergänzen sie  
sich oder fördern ihr gegenseitiges Verstehen?

A large rectangular area enclosed by a dashed line, intended for writing an analysis of the relationship between the two artworks.



## GLOSSAR

1

**Surrealismus:** Der Surrealismus entstand in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts unter dem Einfluss der neuen Erkenntnisse der Psychoanalyse. Die Einsichten um den Begriff des Unbewussten inspirierten die Künstler des Surrealismus. Sie wollten dieses Unbewusste als eigentliche Wirklichkeit in ihren Bildern visualisieren. Traum und Realität sollten im Surrealismus miteinander verschmelzen. Tatsächlich bedeutet das Wort „surréalisme“ (frz. „sur“ = über) wörtlich das noch über den Realismus Hinausgehende oder das sich jenseits der Wirklichkeit Befindliche. (<http://www.kettererkunst.de/lexikon/surrealismus.shtml>)

2

**Environment:** Das Environment (englisch *environment* = das Umfeld, die Umgebung) ist ein in den späten 1950er-Jahren aus dem amerikanischen Englisch entlehnter Begriff für künstlerische Arbeiten, die sich mit der Beziehung zwischen Objekt und Umgebung auseinandersetzen. Dabei kann die Umgebung Teil des Kunstwerkes werden.

3

**Maman:** *Maman* (1999) ist die größte Skulptur aus der Spinnen-Serie der Künstlerin Louise Bourgeois. Sie ist über neun Meter hoch und trägt einen Beutel, der 26 Marmoreier enthält. Zusätzlich zur Skulptur aus rostfreiem Stahl, die im Besitz der Tate Modern in London ist, befinden sich weitere Bronzegüsse unter anderem vor der National Gallery of Canada in Ottawa und vor dem Guggenheim Museum in Bilbao.

## LITERATUR UND LINKS

- Julienne Lorz, Von der Glasglocke zum Käfig: Die Entwicklungsstufen der Zellen von Louise Bourgeois, in: Louise Bourgeois. Strukturen des Daseins: Die Zellen, hrsg. v. Julienne Lorz, Prestel Verlag, München 2015, S. 19-35.
- Ulrich Wilmes, Out of the Blue and into the Skies, ebd., S. 89-93.
- Donald Kuspit: Ein Gespräch mit Louise Bourgeois. NichtSoKleineBibliothek Nummer 3, Piet Meyer Verlag, Bern/Wien 2011

Gespräch zwischen Kuratorin Lucy Askew, Anthony d’Offay und Jerry Gorovoy, Louise Bourgeois’ langjährigem Assistenten anlässlich der Ausstellung „Louise Bourgeois: A Woman Without Secrets“, 2013: <http://vimeo.com/80537906>

Die Ausstellung auf der Website des Haus der Kunst:  
<http://www.hausderkunst.de/ausstellungen/detail/louise-bourgeois-cells/>



## FOTOCREDITS

### Seite 2

Louise Bourgeois, *Spider*, 1997, Installationsansicht (Bordeaux),  
Collection The Easton Foundation  
© The Easton Foundation / VG Bild-Kunst, Bonn 2015, Foto Frédéric Delpech

### Seite 4

Louise Bourgeois, *Femme Maison*, 1945–1947, Installationsansicht Haus der Kunst, 2015,  
Collection Louise Bourgeois Trust, Courtesy Hauser & Wirth and Cheim & Read,  
Privatsammlung, New York  
© The Easton Foundation / VG Bild-Kunst, Bonn 2015, Foto Maximilian Geuter

### Seite 5

Louise Bourgeois, *Cell I*, 1991, Installationsansicht Haus der Kunst, 2015,  
Privatsammlung, Courtesy Hauser & Wirth  
© The Easton Foundation / VG Bild-Kunst, Bonn 2015, Foto Maximilian Geuter

### Seite 6

Louise Bourgeois, *Cell II*, 1991 (Detail),  
Collection Carnegie Museum of Art, Pittsburgh  
© The Easton Foundation / VG Bild-Kunst, Bonn 2015, Foto Peter Bellamy

Louise Bourgeois, *Cell IV*, 1991, Installationsansicht Haus der Kunst, 2015,  
Collection Louise Bourgeois Trust  
© The Easton Foundation / VG Bild-Kunst, Bonn 2015, Foto Maximilian Geuter

### Seite 7

Louise Bourgeois, *Cell VII* und *Culprit Number Two*, beide 1998,  
Installationsansicht Haus der Kunst, 2015, Privatsammlung,  
Courtesy Hauser & Wirth und Collection The Easton Foundation  
© The Easton Foundation / VG Bild-Kunst, Bonn 2015,  
Foto Maximilian Geuter

### Seite 8

Louise Bourgeois, *Red Room (Parents)*, 1994 (Detail),  
Privatsammlung, Courtesy Hauser & Wirth  
© The Easton Foundation / VG Bild-Kunst, Bonn 2015,  
Foto Peter Bellamy

Louise Bourgeois, *Red Room (Child)*, 1994 (Detail),  
Collection Musée d'art contemporain de Montréal  
© The Easton Foundation / VG Bild-Kunst, Bonn 2015, Foto Marcus Schneider



Unsere Angebote zum Kinder- und Jugendprogramm finden Sie unter  
[www.hausderkunst.de](http://www.hausderkunst.de)

Sie möchten gerne aktuelle Informationen zu unserem Programm erhalten? Wir nehmen Sie gerne in unseren Verteiler für den Newsletter zum Kinder- und Jugendprogramm des Haus der Kunst auf, der Sie regelmäßig über alle aktuellen Angebote informiert.

Information & Anmeldung  
[kinderprogramm@hausderkunst.de](mailto:kinderprogramm@hausderkunst.de)  
+49 89 21127 118

© Haus der Kunst 2015 / Kinder- und Jugendprogramm  
[www.hausderkunst.de/arbeitsblaetter](http://www.hausderkunst.de/arbeitsblaetter)